



# LITURGISCHER WOCHENKALENDER

## GOTTESDIENSTORDNUNG

vom 08.02. bis 15.02.2026

Pfarre Geinberg

**Sonntag**  
*5. Sonntag im  
Jahreskreis*

**08**  
Feb

09.45 Uhr **Pfarrgottesdienst**

- Johann u. Gertrude Schamberger f+ Bruder und Eltern zum Sterbetag
- Theresia Schamberger mit Familie f+ Franz Schamberger
- Fam. Alois Scheickl f+ Anja Bichler

**Montag**

**09**  
Feb

**Dienstag**  
*Scholastika*

**10**  
Feb

14.30 Uhr Trauergottesdienst und Urnenbeisetzung:  
+ Zofia Kotarba

**Mittwoch**  
*U. L. Frau in Lores*

**11**  
Feb

**Donnerstag**

**12**  
Feb

17.00 Uhr Eucharistische Anbetung

**Freitag**

**13**  
Feb

19.00 Uhr Rosenkranz

19.30 Uhr Hl. Messe

- Fam. Georg Schneider f+ Josef Mann
- Fam. Georg Schneider f+ Tochter Eva z. Sterbetag

**Samstag**  
*Cyrell u. Methodius*

**14**  
Feb

**Sonntag**  
*6. Sonntag im  
Jahreskreis*

**15**  
Feb

09.45 Uhr **Pfarrgottesdienst**

- Fam. Fritz u. Maria Priewasser f+ Eltern, Schwieger- u. Großeltern
- Fam. Dallinger f+ Anja Bichler
- Fam. Rudolf u. Franziska u. Rudolf Wimmer sen. f+ Gattin, Mutter u. Schwiegermutter

Foto: Michael Tillmann



Sein Licht auf einen Leuchter zu stellen, heißt nicht, abgehoben zu sein. Wir sollen Licht sein, nicht Blendwerk. Wir sollen als Christen den Menschen leuchten, nicht sie in den Schatten stellen. Manchmal eine Gratwanderung.

# Informationen Sonntag, 08.02.2026

Kleine Herzen. Große Sorgen. **SO. 8.2.2026 Osthilfesammlung der Caritas**



Weltweit wachsen derzeit über 473 Millionen Kinder inmitten von Krieg, Gewalt und Zerstörung auf. Sie verlieren oft ihr Zuhause, geliebte Menschen, ihre Kindheit – und damit die Chance auf eine sichere und gute Zukunft. Denn Krieg, Gewalt und Vertreibung führen häufig zu einem Leben in Armut. Weil auch wenn der Krieg geht: Die Armut bleibt.

Armut bedeutet für Kinder leere Teller und kalte Nächte. Es heißt, krank zu sein und keine Medizin zu bekommen. Arm zu sein bedeutet, keine Schule besuchen zu können, weil das Geld fehlt. Es heißt, viel zu früh Verantwortung tragen zu müssen, arbeiten zu müssen, statt zu lernen. Kinder aus armen Familien haben geringere Überlebenschancen und sind häufiger von Ausbeutung und Missbrauch bedroht. Armut in der Kindheit

prägt zudem häufig das gesamte Leben: Sie wird von Generation zu Generation weitergegeben und setzt sich so fort. **Sammlung nach dem Pfarrgottesdienst bei den Kirchentüren.**



„Nun sag', wie hast du's mit der Religion?" Die Gretchenfrage aus Goethes Faust. „Nun sag', wie hast du's mit deinem Glauben?" Die Gretchenfrage für jede Christin und jeden Christen. Glaubt man mir meinen Glauben oder kann man mit guten Siegchancen ge-

gen mich wetten? Glaube heißt: Wir sind doch nicht auf einen kurzen enthusiastischen Moment, auf ein High-Ge-fühl reingefallen. Wir haben den Sinn des Lebens und der ganzen Welt in Christus entdeckt und erfahren. Das hat Konsequenzen. Wetten?